

Abg. Eichner erklärte, dass seine Fraktion die Überlegungen der Verwaltung begrüße. Er wies auf die Bedeutung von Prävention hin, da die Vermeidung von Heimaufhalten letztlich auch finanziell entlastend auf den Kreishaushalt wirke. Unter diesem Aspekt weise die Schwerpunktsetzung „Wohnen und Wohnumfeld“ in die richtige Richtung

Abg. Herbrecht begrüßte für seine Fraktion die Mitteilung über die geplanten Aktivitäten und regt an, man möge jüngere Senioren ansprechen, die zu einer aktiven Mitarbeit uneingeschränkt in der Lage seien und den Schwerpunkt nicht allein auf das Thema „Pflege“ zu legen.

Abg. Deussen-Dopstadt erkundigte sich, wie es zu der Schwerpunktsetzung „Wohnen und Wohnumfeld“ gekommen sei und ob die anderen Themen nun der Reihenfolge nach „abgearbeitet“ würden, oder ob es vorgesehen sei, sich verschiedener Themen auch parallel anzunehmen. Hierzu antwortete KVD Liermann, dass zum Thema „Wohnen“ bereits Vorarbeiten der Verwaltung vorlägen, auf die man zugreifen könne. Je nach Arbeitsintensität sei aber nicht ausgeschlossen, dass andere Themen parallel begonnen würden.

Der Ausschuss nahm die Vorlage ohne weitere Diskussion zur Kenntnis